

„Bis zur Eröffnung wird's ein heißer Tanz“

Shopping-Center | Noch viel Arbeit bis zum 13. März. Mit Freiflächen-Projekt am Parkhaus sind nun kleinere Brötchen zu backen.

Von Heike Hüchtemann

Suhl – Noch zehn Wochen bis zur Eröffnung des Shopping-Centers am Steinweg. Das einstige Centrum-Warenhaus, das zwischenzeitlich vom Kaufhof betrieben sowie von Billigwaren-Anbietern bevölkert wurde und seit langem leer steht, lässt deutlich neue Konturen aus Glas, Stahl, Beton und Farbe erkennen. Und auch, wie viel noch getan werden muss. „Bis zum 13. März fertig zu werden, das wird ein heißer Tanz“, sagt Oberbauleiter Georg Weißbrodt. Im Inneren des Baus wird deutlich, was er meint. Die Rolltreppen, die noch aus Kaufhof-Zeiten stammen, sind zwar schon eingebaut, aber noch verhüllt, jede Menge Leitungen warten darauf, montiert zu werden, Fliesenleger sind gerade dort am Werk, wo in Bälde „Heinze & Bolek“ einziehen wird, Wände brauchen Farbe... Die Liste dessen, was innen und außen zu tun bleibt, ist

lang. Überstunden der Bauleute sind an der Tagesordnung. „Hoffentlich bekommen wir keinen richtigen Winter mehr“, schickt Weißbrodt Stoßgebete gegen Himmel. Schließlich gibt es noch große Flächen in den Eingangsbereichen sowohl am Steinweg und an der Friedrich-König-Straße zu pflastern. Gefälle müssen zudem ausgeglichen werden, um Fahrgästen ein vernünftiges Aussteigen aus den Bussen zu ermöglichen.

Brückenschlag?

Die Frage nach der zweiten Fußgänger-Brücke zwischen Lauterbogen-Center und einstigem Kaufhof ist indes weiterhin ungeklärt. Noch steht die Klage, die der AFG-Geschäftsführer Peter Hohenlöchter gegen die Baugenehmigung für den Umbau des einstigen Kaufhofs eingereicht hat, zwischen den Nachbarn. Dennoch ist

Holger Auerswald, Leiter der Projektgruppe, die den Umbau sowie den Parkhaus-Neubau begleitet, optimistisch, eine Lösung zu finden. Und Stefan Fischer der Prokurist der Florana KG, die für den Umbau verantwortlich zeichnet, steht zu seinem Wort: „Wir teilen die Kosten fifty-fifty.“ Auf der Terrasse des Ex-Kaufhofs ist alles so vorbereitet, dass jene Brücke problemlos – von einem Konsumtempel zum anderen – geschlagen werden kann.

Das künftige Innenleben verspricht auf den 10 000 Quadratmetern Verkaufsfläche recht bunt zu werden. Bis auf drei Ladenlokale mit Flächen zwischen 45 und 200 Quadratmetern sei das Center ausgebaut, so Stefan Fischer auf *Freies Wort*-Anfrage. Auf der Mieter-Liste stehen unter anderem „Mister & Lady Jeans“, die Billig-Kette „Kik“, „expert Heinze & Bolek“, Boutiquen, die Drogerie „dm“ sowie der Buch- und Medienanbieter

„Weltbild“, der Schuhdiscount „Deichmann“ und Snacks, Bäcker, ein Reisebüro sowie ein Lotto- und Tabakwarengeschäft. Sie alle haben den 13. März als Eröffnungstermin im Kalender stehen. Der darauffolgende Sonntag soll ein verkaufsoffener für Suhl werden, an dem die neuzeitliche Wiederbelebung des Centrum-Warenhauses gefeiert werden soll.

Ade Allee!

Mit dem Shopping-Center geht auch das neue Parkhaus mit 217 Stellplätzen ans Netz. Dieses können die Bürger von jeder Etage des Centers trockenen Fußes erreichen. Das Parkhaus ist praktisch fertig. Ein paar technische Anlagen müssen noch montiert werden.

Offen ist allerdings, wie die umstrittene Gestaltung der Freifläche zwischen dem Herrenteich und dem Parkhaus

samt Shopping-Center letztendlich umgesetzt wird. Nach Stand der Dinge anders, als bislang geplant.

Suhl muss mit diesem Projekt, für das alles in allem 632 000 Euro veranschlagt waren (*Freies Wort* berichtete), wohl nun doch kleinere Brötchen backen. Dies aber nicht, um weniger tief in die eigene Tasche (der Eigenanteil beläuft sich auf etwa 52 000 Euro) greifen zu müssen und sparen zu können.

Vielmehr hätten sich die Förderkonditionen geändert, sagt Norbert Walther, Leiter des Bau- und Stadtentwicklungsamtes. Also muss das Projekt umgestrickt werden. Und zwar so, dass das Gesamt-Kostenvolumen sinkt. Daraus lässt sich eigentlich nur schlussfolgern, dass der Fördersatz, der einst aufgrund der besonderen innerstädtischen Lage des Areals mit 90 Prozent angesetzt war, vom Land heruntergefahren wurde. So wird sich der Stadtrat

in Bälde mit dem veränderten Projekt beschäftigen müssen.

Ansätze sind beispielsweise, dass die Bepflanzung nicht mehr wie eine Allee mitten in die verkehrsberuhigte Zone zwischen Parkhaus und Herrenteich sondern am dann erweiterten Uferbereich des Gewässers gesetzt werden soll. Auch die Freitreppe in Richtung Teich könnte statt in schwingvollem Bogen nur noch schnurgerade verlaufen. Wie das Projekt schlussendlich aussieht, wird der Stadtrat entscheiden.

Eines aber schließen die Leute vom Bau definitiv aus: Das Parkhaus wird nicht mit Efeu begrünt. „Wir werden einen Teufel tun, denn mit solcher Bepflanzung wird jede Gewährleistungspflicht für die Gebäude ad absurdum geführt. Das würde kein Bauherr tun, jeden falls nicht eher, als die Gewährleistungsfrist von zehn Jahren abgelaufen ist“, so der Oberbauleiter.



Stephan Machs und Peter Ettrich vom Kaminbau Walther aus Zella-Mehlis beim Fliesen legen.



Die Center-Terrasse ist für den Brückenschlag zum Lauterbogen-Center vorbereitet. Fotos: frankphoto.de